

149) v. Schröder-Derschau-Stiftung: zur Erhaltung des immerwährenden Andenkens an den am 12. Februar 1858 hier verstorbenen Kais. Russ. Wirkl. Geh. Rath Andr. v. Schröder, von Frau Mathilde v. Derschau, geb. v. Salza, mit 30,000 Mark begründet, bezweckt die Unterstützung hiesiger Armer alljährlich am Todestage des Herrn v. Schröder. Die Verwaltung der Stiftung liegt dem Rathe ob.

150) Stiftungen des Baron Adolf von Malhan († d. 7. Novbr. 1868): 1) Johannes-Stiftung, gegründet d. 15. Mai 1856. Stiftungscapital 3000 Mk. Die jährlichen Zinsen hiervon werden am Geburtstage Sr. Majestät des höchstsel. Königs Johann, als am 12. Decbr., an 20 arme Schulmädchen aus der Altstadt-Dresden zur Hälfte evangelischen, zur Hälfte katholischen Glaubens, welche je nächstfolgende Ostern die Schule verlassen, vertheilt. 2) Amalienstiftung, gegründet den 26. Jan. 1857. Stiftungscapital 3000 Mk. Die Zinsen hiervon sind zur Unterstützung armer alter Frauen in Altstadt-Dresden, zur Hälfte katholischen, zur Hälfte evangelischen Glaubens bestimmt, und erfolgt die Auszahlung am 13. Novbr., als dem Geburtstage Ihrer Maj. der höchstsel. Königin Mutter. 3) Alberts-Stiftung, gegründet den 27. Juni 1857. Stiftungscapital 3000 Mk. Die Zinsen hiervon erhalten 20 der ärmsten ältesten Männer der Altstadt-Dresden, unverheirathet oder verwittwet, zur Hälfte katholischer, zur Hälfte evangelischer Confession, am 23. April jeden Jahres — dem Geburtstage Sr. Majestät des Königs Albert. 4) Brod- und Speisemarken-Stiftung, gegründet am 20. September 1862. Stiftungscapital 6000 Mk. Die Zinsen davon werden für Arme in Neustadt-Dresden während jeden Winterhalbjahres zu vorgedachtem Zweck verwendet. 5) Stiftung für die Armenspeiseanstalt, gegründet den 16. Februar 1857, — Stiftungscapital 1500 Mark, der Speiseanstalt zu Altstadt-Dresden mit der Bestimmung geschenkt, die Zinsen davon zur unentgeltlichen Verabreichung von Speisemarken an arme hilfsbedürftige Personen zu verwenden. 6) Stiftung für hiesige israelitische Gemeinde, errichtet den 6. Novbr. 1863. Stiftungscapital 1500 Mk. Die Zinsen hiervon sind zur Hälfte am Geburtstage Sr. Maj. des höchstsel. Königs Johann, zur andern Hälfte am Geburtstage Ihrer Majestät der höchstsel. Königin Mutter an hiesige israelitische Arme zu vertheilen.

151) Botanische Friedrich-August-Stiftung, den 25. Novbr. 1858 von der Gesellschaft Flora zum lebendigen Andenken an den höchstsel. König Friedrich August II. als speciellen Pflanzenkenner begründet, hat den doppelten Zweck: 1) daß bei der im Frühjahr oder im Sommer stattfindenden Pflanzen- u. Blumenausstellung ein höchster Preis unter der Benennung: „Preis der Friedrich-August-Stiftung“, bestehend in 60 Mark, für eine den zeitgemäßen Anforderungen der wissenschaftlichen Botanik entsprechende Leistung im Gebiete der Pflanzen-Cultur ausgesetzt und ertheilt wird; und 2) daß einem jungen strebsamen Gärtner bei einer Reise ins Ausland eine Unterstützung zu Theil werden soll. Letztere wird entweder während der Frühjahrsausstellung oder am 18. Mai, dem Geburtstage des höchstsel. Königs

Friedrich August II., ertheilt und erfolgt die Aufforderung zu der Bewerbung um dieselbe durch Bekanntmachung im Dresdner Anzeiger und in der Leipziger Zeitung. Die Entscheidung und Zuerkennung erfolgt statutengemäß durch eine Commission, bestehend aus den 5 Directorialmitgliedern und 4 aus der Gesellschaft gewählten ordentlichen Mitgliedern der Flora.

152) Das Reide'sche Gestift. Der kurfürstl. sächs. Leibmedicus Dr. Johann Christoph Reide begründete in seinem Testament vom 23. März 1751 in seinem der böhmischen Gemeinde legitimen Gartengrundstück an der Elbe (jetzt Wasserstr.) eine Schule für diese Gemeinde und ein Armen-gestift.

Die Gestiftsschule wurde am Schlusse des Jahres 1843 aufgehoben und den Kindern der böhmischen Gemeinde rechts der Elbe dafür Freischule in den städtischen Bezirksschulen gewährt. Das Armen-gestift bewohnen 5 Hospitaliten aus genannter Gemeinde.

153) Nanette-Schie-Stiftung (ein Capital von 15,000 Mk.) von Frau Aug. Wallerstein, geb. Schie, im September 1864 zum Gedächtniß ihrer verewigten Großmutter (Frau Nanette Schie) errichtet. Die Zinsen des vom Stadtrathe verwalteten Capitals werden vom Administrator Jul. Mendelsohn mit 90 Mk. an den israel. Frauenverein und mit 510 Mk. an hiesige hilfsbedürftige und kranke Frauen vertheilt.

154) Moriz Glimeyer'sche Waisenstiftung. Der am 5. März 1871 verstorbene Hofjuwelier Moriz Glimeyer bestimmte letztwillig 60,000 Mk., die vom Vorstande der israelit. Religionsgemeinde zu Dresden und auf Grund des vom R. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts bestätigten Regulativs verwaltet werden und auf längere Zeit unkündbar hypothekarisch angelegt sind, zur Erziehung von vier Ganz- und Halbwaisen jüdischer Religion bis zum erfüllten 14. Lebensjahre. Waisenkinder, die mit dem Stifter verwandt sind, oder von Mitgliedern der israel. Religionsgemeinde zu Dresden abstammen, sind vorzugsweise zu berücksichtigen.

155) Israelitische Lippmann-Stiftung. Die jährlichen Zinsen (ca. 1100 Mk.) werden einem Mitgliede der Dresdner Stadtgemeinde, welches krank und mittellos ist, und zwar entweder einem Manne, welcher an Blasen- oder Nierenkrankheit leidet, oder einer Frau, welche an Brustkrebs leidet, auf Lebenszeit oder bis zur Heilung verliehen. Verwalter: der Stadtrath.

156) Stipendien für Studirende: Bierling, Fr. Sam., Hofmünzbäcker, Test. v. 24. Oct. 1827. Vermächtniß 6000 Mk. zu 2 Stip. für Theologen. Administr. und Coll.: der jedesmalige Pastor zu Neustadt-Dresden und Einer aus der Nachkommenschaft weiland der Frau Joh. Christiane Bierling (z. Z. Rechtsanwält Hippel).

Die Beerstiftung, zur Erinnerung an den am 1. Juli 1861 verstorbenen Gemeindevorsteher Dr. B. Beer, durch freiwillige Beiträge am 29. December dess. J. mit einem Fond von 2668½ Mk. errichtet (der seitdem auf über 3000 Mk. angewachsen ist), ertheilt israelitischen Studirenden aus Sachsen, zunächst aus Dresden, Stipendien von mindestens 120 Mark jährlich. Die Verwaltung ist